

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Grenadierexpress

Ausgabe 4/2025
43. Jahrgang

Panzergrenadierbataillon 35

TAG DER LEUTNANTE
70 JAHRE BUNDESHEER
UMBAU WACHLOKAL



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
DER BATAILLONSKOMMANDANT	3
AUSBILDUNG „KAMPFMITTELABWEHR“	4
TAG DER LEUTNANTE	6
SALUTE TO SERVICE	8
KADERANWÄRTER VORBEREITUNG	9
BRIGADESPORTFEST	10
„70 JAHRE BUNDESHEER“	12
SAFE-T-CUT SPRENGUNG	13
UMBAU WACHLOKAL	14
BESUCH CYBERKRÄFTE	16
UOG FAMILIENFEST	18
SOLDAT UND GESUNDHEIT	20



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Roßauer Lände 1, 1090 Wien.

Redaktion:
Panzergrenadierbataillon 35, Jansa-Kaserne, Großmittel, Großmittler Straße 18, 2603 Felixdorf.

Fotos: PzGrenB35 (wenn nicht anders angeführt).

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien.

Grundlegende Richtung:
Der Grenadierexpress berichtet über die Belange des ÖBH, insbesondere des PzGrenB35, der Miliz des PzGrenB35 und der Jägerkompanie Wien 21. Er dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons und versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seinen Partnern wie der GDELS Steyr GmbH. Der Grenadierexpress ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1500 Stk

Besuchen Sie unsere Homepage:



www.pzgrenb35.com



GESCHÄTZTE KAMERADEN, WERTE LESER DES GRENADIEREXPRESS!



Oberst Mag. (FH) Michael LEX, MA

Geschätzte Kameraden, werte Leser des Grenadierexpresses!

Mit Riesenschritten neigt sich das Jahr 2025 dem Ende zu und die Planungen für das nächste Jahr sind beinahe vollständig abgeschlossen. In einem persönlichen Rückblick auf die vergangenen Monate wurde mir erst selbst bewusst, welche großartigen Leistungen die Großmittler Grenadiere erbracht haben. Im September 2024 führte das Kommando PzGrenB35, als „Assistenzkommando TULLNERFELD“, 500 Soldaten verschiedener Verbände im Rahmen des Jahrhunderthochwassers in Niederösterreich. Nur 10 Monate später durfte ich als Kommandant der „Kampfgruppe35“ im Rahmen der Übung „WALDVIERTEL25“ knapp 1000 Soldaten am TÜPI ALLENTSTEIG gegen den Übungsgegner, gestellt durch die Militärakademie, ins Feld führen. Nach kurzer Pause ging es für die 2. Panzergrenadierkompanie gleich weiter in den Assistenzeinsatz BURGENLAND die wir hoffentlich ohne Zwischenfälle, nach Weihnachten wieder in GROßMITTEL aufnehmen dürfen. Gespickt war das Jahr mit unzähligen Einzelaufgaben, welche „nebenbei“ erledigt werden mussten. So wurde die Weiterentwicklung des SPz ULAN maßgeblich durch Soldaten des PzGrenB35 unterstützt. Ich bin guter Dinge, dass diese Erprobung Anfang des nächsten Jahres abgeschlossen sein wird. Damit kann die Serienumrüstung unseres Schützenpanzers beginnen, wobei wir hoffen das erste Fahrzeug Ende 2026, Anfang 2027 bei der Truppe in den Dienst stellen zu können. Zum Gelingen unserer Aufträge hat jeder einzelne des Bataillons beigetragen und das ÖBH darf mit Fug und Recht stolz auf die Soldaten des Bataillons sein!

Trotz all der Freude über neues Gerät, Ausrüstung und Infrastruktur hoffen wir Soldaten wohl am meisten, dieses nie im Einsatz benützen zu müssen.

Es freut sich wohl auch jede Feuerwehr über ein neues Einsatzfahrzeug. Man übt gerne damit, fährt gerne zu Feuerwehrfesten aus, jedoch damit Menschen aus Unfallwracks zu schneiden, Bauernhöfe zu löschen etc. macht wohl kein Feuerwehrmann gerne. Es zweifelt jedoch niemand die Sinnhaftigkeit dieses Fahrzeuges an, auch wenn es selten gebraucht wird. Wollen wir hoffen, dass wir Soldaten unser neues Gerät niemals einsetzen müssen. Es ist jedoch gut zu wissen, dass wir es für den Schutz Österreichs besitzen.

Ich darf Ihnen bereits jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit wünschen auch wenn dies in Anbetracht der globalen Spannungen und Auseinandersetzungen nicht leichtfallen wird.

Nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie den Großmittler Grenadiere gewogen.

Mit besten Grüßen aus der „Wüste“,

Oberst Michael LEX

Kommandant Panzergrenadierbataillon35

SPENDEN:

Spenden sind unter der unten angeführten Bankverbindung möglich.

Wir danken allen Spendern und Unterstützern des „Fördervereins Großmittler Grenadiere“.



Förderverein Großmittler Grenadiere
IBAN: AT39 3293 7000 0243 3373
BIC: RLNWATWWWRN
Verwendungszweck: Spende Großmittler Grenadiere

DANKE!

KAMPFMITTELABWEHR ALLER TRUPPEN



Die 1.PzGrenKp führte die Ausbildung "Kampfmittelabwehr aller Truppen" durch.

Bericht: OWm Benjamin Maly, 1. Panzergrenadierkompanie

"Achtung Mine".....ruft ein KPE Soldat, der als Spitze der Ausbildungsgruppe auf einer Straße vorangeht. Im selben Atemzug stellt er jede weitere Bewegung ein. Seine Kameraden tun es ihm gleich und beobachten in ihrem Bereich. Eine Panzermine liegt offen auf der Straße, der Ausbilder initiiert das weitere Vorgehen, fordert Meldung und verteilt Aufträge. Für die Soldaten der Kaderpräsenzeinheit hieß es im August „Augen auf“ bei der Ausbildung Kampfmittelabwehr aller Truppen (Mine Awareness Training – „MAT“) denn diese ist eine unverzichtbare Basis für alle Einsatzsoldaten.



Foto: Wm POKORNY

Minen, Blindgänger und Sprengfallen gefährden jeden Soldaten bei der Auftragserfüllung in unterschiedlichen Einsätzen und schränken die Beweglichkeit immens ein.

Neben den oben erwähnten Kampfmitteln stellen auch sogenannte IED's (Improvised Explosive Device) zusätzliche Herausforderungen für die Auftragserfüllung dar. Als weiteres Schwergewicht werden C-IED (Counter Improvised Explosive Device) Maßnahmen vermittelt.

Zuvor erwähnte Informationen bekommen die KPE-Soldaten im Zuge ihrer theoretischen Unterrichte erklärt. Nach Festigung der Theorie wird mit wirklichkeitsnaher Stationsausbildung begonnen.



Foto: Wm POKORNY

Dabei wird die Handhabung und Bedienung notwendiger Zusatzausrüstung (z. B. Metalldetektoren, Selbstrettersatz) geübt. Auch der bekannte „5/25 Check“ darf nicht fehlen!

Als Teil der Kampfmittelabwehr aller Truppen konnten sich die KPE Soldaten das notwendige Bewusstsein sowie die Verhaltensweisen antrainieren, um das eigene Leben und das von Kameraden oder Zivilisten zu schützen.

Mit einer praktischen Prüfung fand die vielfältige Ausbildung für die KPE-Soldaten einen positiven Abschluss.

Dank und Anerkennung allen mitwirkenden Kameraden!

Last but not least: „look, feel, prod“!

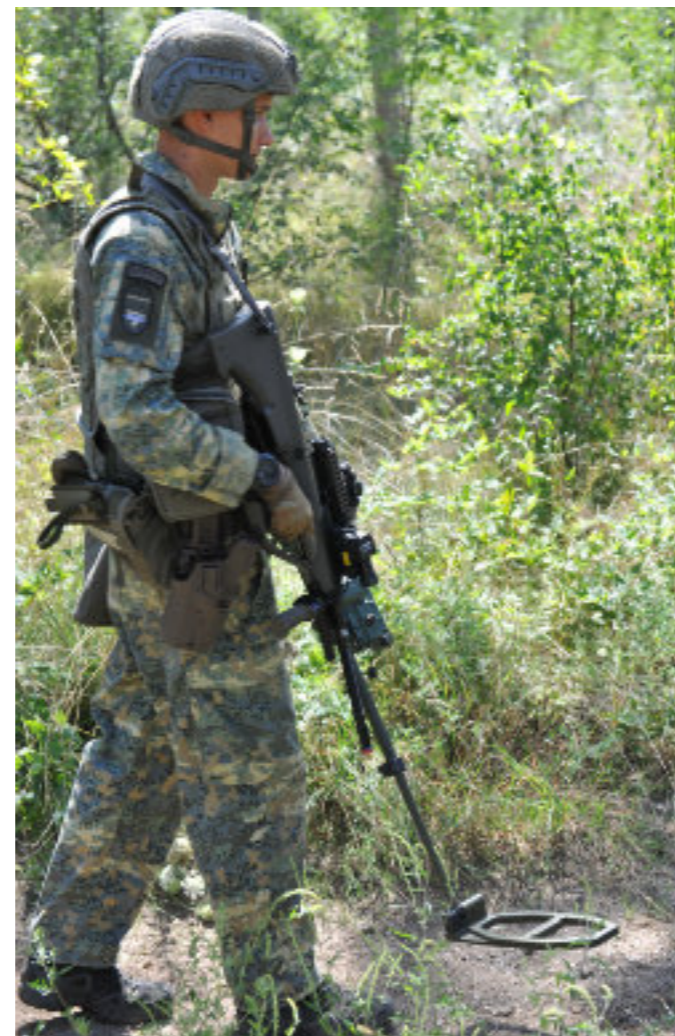


Foto: Wm POKORNY

Kaderpräsenzeinheit (KPE)

Sie bringen ein hohes Maß an Flexibilität mit, gehen gerne an Ihre Grenzen und bleiben auch in Ausnahmesituationen ruhig?

Als Soldatin oder Soldat in einer Kaderpräsenzeinheit(KPE) kommen Sie in Regionen im In- und Ausland zum Einsatz, die von Krisen und humanitären Katastrophen betroffen sind. Im Ernstfall ist schnelles Handeln, Teamwork und Professionalität der Schlüssel zum Erfolg – damit Sie auf herausfordernde Situationen vorbereitet sind, erhalten Sie als Soldatin oder Soldat einer Kaderpräsenzeinheit laufend intensives Training und Spezialausbildungen.



Foto: Bundesheer / PzGrenB35

Für Ihre Einsatzbereitschaft werden Sie entsprechend entlohnt!

Einstiegsgehalt mindestens 3097€ brutto!



Foto: Bundesheer/ZISSER

Kontakt: Vzlt Schmid, 050201 80 21 31103

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



TAG DER LEUTNANTE

Von 26. - 27. September 2025 fand die Ausmusterung der Offiziere des Jahrgangs „Generaloberst Josef Roth“ an der Theresianischen Militärakademie statt.

Bericht: Wm POKORNY, UfÖA

Am Samstag, dem 27. September 2025, feierte die Theresianische Militärakademie den „Tag der Leutnante“. In einem feierlichen Rahmen wurden 122 junge Offiziere in die Reihen des Bundesheeres aufgenommen: 76 Berufsoffiziere, darunter vier Frauen, sowie 46 Milizoffiziere, darunter fünf Frauen. Für alle markierte dieser Tag den Beginn ihres Dienstes als Führungskräfte des Österreichischen Bundesheeres.

Die Bedeutung des Ereignisses wurde durch die Anwesenheit von Bundespräsident Alexander Van der Bellen hervorgehoben. Er begrüßte die neuen Offiziere persönlich und überreichte dem Jahrgangsbesten den von ihm gestifteten Säbel. Gemeinsam mit der Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, sowie der höchsten Führung des Bundesheeres, würdigte er die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen.



Foto: PAUL KULEC

Unter dem Applaus zahlreicher Familien, Freunde und Gäste verbanden sich Tradition, Verantwortung und Zukunftsauftrag zu einem besonderen Moment für die neuen Leutnante und das gesamte Bundesheer.

Den Auftakt bildete ein Gruß der Luftstreitkräfte: Eine C-130 „Herkules“ überflog in Begleitung von zwei Eurofightern den Maria-Theresien-Platz. Der Überflug leitete zur Meldung und Frontabschreiten über. In seiner Ansprache betonte Brigadier Franz Hollerer, stellvertretender Akademiekommandant, die Bedeutung einer Ausbildung, die Berufsoffiziere und Milizoffiziere gleichermaßen auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Er unterstrich, dass die jungen

Leutnante durch die Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie sowie an Schulen und Verbänden des Bundesheeres hervorragend gerüstet seien, Verantwortung im Inland wie auch bei internationalen Einsätzen zu übernehmen.

Besonders hob er die praxisnahen Inhalte hervor, die eine solide Grundlage für ihre künftige Führungstätigkeit bieten. Hollerer dankte dem Lehr- und Ausbildungspersonal, das mit Engagement und Konsequenz Exzellenz ermöglicht. Er erinnerte die neuen Offiziere daran, dass Wissen und Können allein nicht genügen. Erst Kameradschaft, Loyalität und Vorbildwirkung machten sie zu jenen Persönlichkeiten, die das Bundesheer für die Zukunft braucht.

Generalstabschef General Rudolf Striedinger richtete seinen Dank an die gesamte Ausbildungsorganisation, das Lehrpersonal sowie die Familien der Offiziere. Besonders würdigte er Verteidigungsministerin Klaudia Tanner für klare Vorgaben und den Führungsgrundsatz „Klares Ziel“. Mit Stolz sprach er die jungen Offiziere an und ermutigte sie, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und aktiv an der Weiterentwicklung des Bundesheeres mitzuwirken. Ihre Aufgabe sei es, mit Material und Ausrüstung sorgsam umzugehen und vor allem die ihnen anvertrauten Soldatinnen und Soldaten verantwortungsvoll zu führen. So werde die Basis für ein modernes und zukunftsfähiges Bundesheer geschaffen.

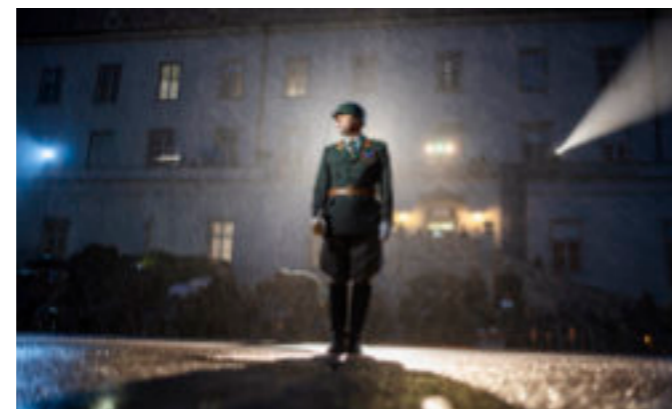


Foto: PAUL KULEC



Die Ansprache der Verteidigungsministerin begann mit den Worten: „Wenn wir uns selbst nicht lieben, können wir nicht erwarten, dass uns andere lieben“ und stellte den Bezug zur Verantwortung Österreichs für seine eigene Sicherheit her. Sie machte deutlich, dass umfassende Landesverteidigung nicht allein Aufgabe des Bundesheeres sei, sondern eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Die neuen Leutnante würden darin eine tragende Rolle einnehmen. Mit Verweis auf die „Mission Vorwärts“ sprach sie über die laufenden Modernisierungsschritte des Bundesheeres. Dabei betonte sie, dass diese Mission nicht nur den Ankauf von Gerät meine, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stelle. Besonders gratulierte sie den Absolventinnen und Absolventen des FH-Bachelorstudiengangs „Militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung“. Dieser Studiengang sei ein Meilenstein für den Aufbau der Cyberkräfte im Rahmen des Planes 2032+.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hob in seiner Rede die hohe Qualität der Ausbildung hervor, die an der Militärakademie vermittelt wird. Er betonte, dass die jungen Leutnante nun Verantwortung für Material, Soldatinnen und Soldaten sowie die Erfüllung des militärischen Auftrages tragen. Besonders die Rolle der Miliz bezeichnete er als unverzichtbar für die umfassende Landesverteidigung. Mit Blick auf die laufende Modernisierung erklärte er, dass eine fundierte

Ausbildung die Voraussetzung sei, um neue Technologien sinnvoll einzusetzen. Damit würden die neuen Offiziere nicht nur Befehle ausführen, sondern aktiv die Zukunft des Bundesheeres gestalten.

Den Höhepunkt des Festaktes bildete das feierliche Ablegen des Treuegelöbnisses. Mit den Worten „Ich gelobe, mein Vaterland, die Republik Österreich, und sein Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen...“ traten die 122 neuen Leutnante sichtbar in die Reihen des Offizierskorps ein.

Die diesjährige Ausmusterung war auch mit einem Abschied verbunden: Oberst Gerhard Fleischmann, Kommandant des Akademikerbataillons, nahm nach mehr als 20 Jahren zum letzten Mal in dieser Funktion teil. Generationen von Offiziersanwärtern hat er geprägt und in die Tradition des Offizierskorps eingeführt. Strenge, Kameradschaft und die Fähigkeit, junge Offiziere zu fordern und zugleich zu fördern, zeichneten ihn aus. Bereits beim Jahrgangsscherz wurde er augenzwinkernd verabschiedet, nun endete seine Amtszeit endgültig mit dem traditionellen Abrücken. Zum PzGrenB35 musterten zwei neue Leutnante aus. Einer davon mit dem FH-Bachelorstudiengang „Militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung“. Das PzGrenB35 begrüßt mit Freuden seine zwei neuen Leutnante und blickt mit voller Zuversicht in die gemeinsame Zukunft.



Foto: Wm POKORNY

„SALUTE TO SERVICE“

„Salute to Service“ bei den AFC Mustangs – PzGrenB35 mittendrin.

Bericht: Wm POKORNY, UOfÖA



Besonders hervorzuheben ist, dass Hauptmann Tesar vom PzGrenB35 selbst als Spieler für die Mustangs auflief – ein starkes Symbol für gelebte Kameradschaft und die enge Verbindung von Militär und Sport. Bei freiem Eintritt verfolgte das Publikum zwei spannende Spiele: Die Herrenmannschaft der Mustangs konnte sich dabei mit einem klaren 48:6-Sieg gegen die Danube Dragons 2 eindrucksvoll durchsetzen, während die Damenmannschaft den Salzburg Ducks mit 13:33 unterlag. Beim geselligen Ausklang mit Livemusik und kulinarischer Verpflegung konnte das Bundesheer einmal mehr seine Bürgernähe, seinen Teamgeist und seine starke regionale Verankerung unter Beweis stellen. Solche Veranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie das Heer in der Region sichtbar, bürgernah und modern auftritt.



Bereits zum wiederholten Mal nahm das Panzergrenadierbataillon 35 am „Salute to Service“-Event der AFC Mustangs EBENFURTH teil und unterstrich damit einmal mehr seine enge Verbundenheit mit der Region sowie mit dem Sport. Am 28. Juni 2025 präsentierte sich das PzGrenB35 auf der Heimstätte „The Ranch“ im Rahmen einer militärischen Leistungsschau, bei der neben einem Schützenpanzer „ULAN“ auch moderne Einsatz- und Schutzausrüstung gezeigt wurden. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Fähigkeiten und den Auftrag der mechanisierten Truppe zu informieren.

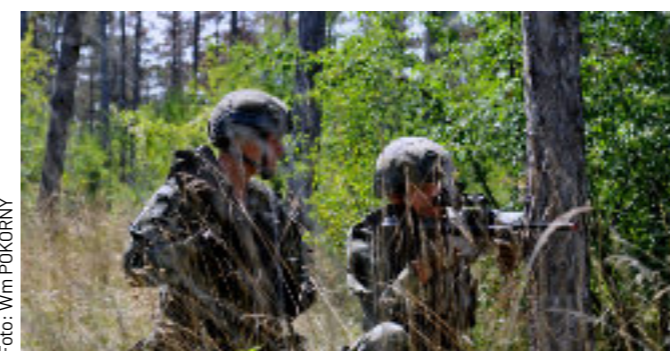


KADERANWÄRTERAUSBILDUNG 1

Der Aufklärungszug bereitet junge Soldaten auf die Kaderanwärterausbildung 1 vor.

Bericht: Aufklärungszug, Stabskompanie

Nach der Beendigung des Grundwehrdienstes des ET 01/25, setzte sich unsere weitere militärische Laufbahn mit dem Vorbereitungskurs für die Kaderanwärterausbildung 1 fort. Diese Vorbereitung, durchgeführt vom Aufklärungszug der Stabskompanie, mit tatkräftiger Unterstützung der 3. Panzergrenadierkompanie hatte das Ziel, uns auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen der Kaderanwärterausbildung vorzubereiten.



Die Ausbildungseinheiten kombinierten theoretische Inhalte mit praxisnahen Übungen und legte besonderen Wert auf sicheren Umgang mit Waffen und Ausrüstung sowie Führungsverhalten und taktischem Denken. Durch diese intensive Ausbildung konnten wir unsere bisherigen Kenntnisse vertiefen und neue Fertigkeiten erlernen, die für zukünftige Führungsaufgaben entscheidend sind.



Besonders lehrreich waren die mehrfach durchgeführten Gefechtsdienste, bei denen jeweils ein Kamerad als Gruppenkommandant fungierte. Dieser hatte die Aufgabe, eine Befehlsausgabe inklusive Geländesandkasten vorzubereiten und den umgewandelten Befehl nach korrekter Punktation strukturiert zu erteilen. Im Anschluss folgte die praktische Umsetzung.

Dies stärkte unser gefechtstechnisches Können, Entscheidungsfähigkeit und die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe.



Außerdem erhielten wir eine fundierte Einführung in den standardisierten Funksprechverkehr. Schwerpunkt lag auf der Handhabung der Funkgeräte CONRAD ALPHA und DELTA. Dadurch wurden wir befähigt, kurz und präzise zu funken, um Befehle und Informationen ohne Missverständnisse weiterzugeben. Fazit: Der Vorbereitungskurs war fordernd, vielseitig und äußerst lehrreich. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Aufklärungszuges, der sich stark dafür einsetzt, uns bestmöglich auf die bevorstehende Kaderanwärterausbildung 1 vorzubereiten.

BRILLANTER SPORTLICHER EINSATZ: BRIGADESPORTFEST DER 4.



Vier Tage lang verwandelte sich der Fliegerhorst VOGLER in HÖRSCHING in ein Zentrum voller sportlicher Energie, kameradschaftlicher Begegnungen und beeindruckender Leistungen.

Bericht: Wm POKORNY, UOfÖA

Das Brigadesportfest der 4. Panzergrenadierbrigade, welches von Montag, den 25. August, bis Donnerstag, den 28. August 2025, ausgetragen wurde, vereinte sämtliche Verbände, darunter auch das Panzergrenadierbataillon 35, in einem abwechslungsreichen Sportprogramm. Was sofort auffiel, war die ausgezeichnete Organisation und die durchgehend positive Stimmung, die während der gesamten Woche spürbar war.

Auftakt mit Spannung: Boxen als erster Höhepunkt

Den Beginn machten die Boxer, die bereits am Montag anreisten, um ihre Trainingseinheiten zu absolvieren, damit sie sich optimal auf die bevorstehenden Kämpfe und den großen Abschlusskampf am Kameradschaftsabend vorbereiten konnten. Mit großem Einsatz und bemerkenswerter Disziplin zeigten die Soldaten schon im Training, dass sie bestens vorbereitet in die Wettkämpfe gehen würden. „Die Kombination aus sportlichem Ehrgeiz und Kameradschaft ist das, was diesen Bewerb so besonders macht“, meinte ein Teilnehmer nach seinem Trainingskampf.



Am Dienstagvormittag wurden schließlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom stellvertretenden Brigadekommandanten, Oberst Bogenreiter, herzlich begrüßt. In seiner kurzen Ansprache betonte er den Wert des sportlichen Wettstreits: „Das Brigadesportfest ist nicht nur ein Kräftemessen, es ist ein Zeichen unserer Gemeinschaft und unseres Zusammenhalts.“ Unmittelbar danach begannen die ersten Kämpfe in allen Sportarten.

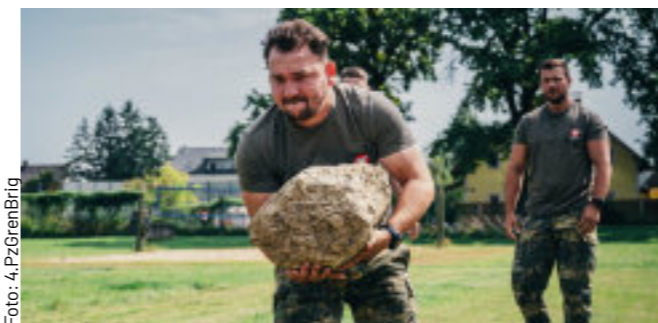
Vielfalt der Disziplinen: Von Volleyball bis Highland Games



Im weiteren Verlauf des Sportfestes kamen auch andere Disziplinen voll zur Geltung. Beim Volleyball überzeugten die Mannschaften mit einem hohen Maß an Teamgeist, taktischem Geschick und sportlichem Ehrgeiz. Die Spiele waren bis zum letzten Punkt spannend und wurden von den Zuschauerinnen und Zuschauern mit großem Applaus begleitet. Auch die Sportart Biathlon stellte die Soldatinnen und Soldaten auf eine harte Probe. Hier war nicht nur Ausdauer gefragt, sondern auch höchste Konzentration. Besonders beeindruckend war, wie die Sportlerinnen und Sportler trotz der sommerlichen Temperaturen präzise Treffer

erzielten und dabei ihre Kondition unter Beweis stellten.

Ein echtes Highlight waren schließlich die Highlandgames. Kraft, Geschick und eine gehörige Portion Humor prägten diese traditionsreichen Bewerbe. Sie sorgten für heitere Stimmung und gaben allen Beteiligten die Möglichkeit, abseits der klassischen Sportarten in außergewöhnlichen Disziplinen ihr Können unter Beweis zu stellen.



Perfekte Organisation und starke Betreuung

Die 4. Panzergrenadierbrigade stellte während der gesamten Woche unter Beweis, dass sie nicht nur militärisch, sondern auch organisatorisch hervorragend aufgestellt ist. Durchgehend standen Sportdrinks, Wasser und frisches Obst zur Verfügung, was von allen Wettkämpfern dankbar angenommen wurde. Die Abläufe waren klar strukturiert, die Zeitpläne wurden eingehalten und die Betreuung durch die eingesetzten Kräfte war stets präsent und zuverlässig. Diese perfekte Organisation trug maßgeblich dazu bei, dass die Sportlerinnen und Sportler sich voll und ganz auf ihre Leistungen konzentrieren konnten.



Bilanz: Kameradschaft und Motivation für die Zukunft

Die sportlichen Wettkämpfe zeigten nicht nur die hohe Leistungsbereitschaft aller Beteiligten, sondern auch den starken Zusammenhalt innerhalb der Brigade. Das Brigadesportfest war ein Symbol dafür, dass sportlicher Wettkampf und kameradschaftliches Miteinander Hand in Hand gehen können.

Die positive Bilanz macht Mut für die Zukunft. Bereits jetzt blicken viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Vorfreude auf das kommende Jahr. Dann soll das Brigadesportfest erneut ein Ort sein, an dem sportliche Höchstleistungen, Disziplin und Gemeinschaft in den Mittelpunkt rücken. Die Erwartungen sind hoch, die Motivation ebenso – und der Fliegerhorst VOGLER wird mit Sicherheit wieder zur sportlichen Bühne der 4. Panzergrenadierbrigade.



JUBILÄUMSJAHR 2025 - "70 JAHRE BUNDESHEER"

Am 19. September 2025 fand im Zuge des Bundesheer Jubiläumsjahres eine Leistungsschau in der Fußgängerzone EISENSTADT statt.

Bericht: Wm POKORNY, UofÖA

Im Jahr 2025 blickt Österreich auf sieben Jahrzehnte seines Bundesheeres zurück. Seit der Gründung im Jahr 1955 hat das Bundesheer nicht nur die Sicherheit des Landes gewährleistet sondern auch in Krisenzeiten geholfen, bei Naturkatastrophen unterstützt und internationale Friedenseinsätze mitgetragen. Das Jubiläumsjahr lädt dazu ein, zurückzublicken und die Entwicklungen, Leistungen und Herausforderungen dieser 70 Jahre zu reflektieren. Es ist ein Moment des Stolzes, der Erinnerung und des Ausblicks auf eine Zukunft in der das Bundesheer weiterhin ein verlässlicher Pfeiler der Republik bleibt.

An der Veranstaltung, welche durch das Militärkommando BURGENLAND organisiert wurde, nahm auch das Panzergrenadierbataillon 35 mit einem Schützenpanzer „ULAN“ inklusive Besatzung teil.

Der Tag begann am Freitag Früh mit einer Befehlsausgabe in der MARTIN-Kaserne. Anschließend verlegten die beteiligten Verbände mit ihren Gefechtsfahrzeugen in die Innenstadt von EISENSTADT und bereiteten sich auf den offiziellen Beginn der Veranstaltung vor.

Der Ansturm auf die Jubiläumsfeier war groß. Auch die Verteidigungsministerin Klaudia Tanner besuchte das Event und schaute bei jeder Station vorbei. Neben den ausgestellten Gefechtsfahrzeugen gab es auch zahlreiche Attraktionen für Kinder und Jugendliche. Aufgestellt wurde ein Sprungturm und auch erstmalig eine Blackhawk-Hüpfburg, welche viele Kleinkinder anzog. Abschließend war die Feier ein toller Erfolg und zeigte wiederum, wie wichtig es ist, das Bundesheer in der Öffentlichkeit zu präsentieren, um so die Bevölkerung über die Aktivität des Heeres zu informieren.



Foto: Wm POKORNY



Foto: Wm POKORNY



SAFE-T-CUT SPRENGUNG

Bericht: OSTv Markus Kleinlercher, Kdt Betriebsstaffel JANSKA-Kaserne

Am 19. September 2025 fand, bei optimalen meteorologischen Bedingungen, auf dem dicht bewaldeten Areal des Truppenübungsplatzes BLUMAU eine besondere Übung statt, die die enge Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Dienststellen eindrucksvoll demonstrierte. Unter der Führung der Netz NÖ GmbH unter Mst. Michael ZEHETNER, die Betriebsstaffel JANSKA als "Gastgeber", die Garnison GROSSMITTEL sowie Sprengbefugten des NÖ und OÖ Landesfeuerwehrkommandos wurde dieses Vorhaben durchgeführt.



Foto: OSTv Kleinlercher

Ziel der Übung war es, mittels sogenannter Safe-T-Cut Sprengung die Entfernung von Bäumen zu testen – insbesondere solche, die Stromleitungen gefährden könnten. Überhängende Äste oder umgestürzte Bäume stellen im Katastrophenfall ein erhebliches Risiko für die Stromversorgung dar. Die kontrollierten Sprengungen ermöglichen eine ressourcenschonende und sichere Beseitigung solcher Hindernisse, ohne schweres Gerät einsetzen zu müssen. Im Vordergrund steht die Arbeitssicherheit, welche beim Safe-T-Cut System sehr gut gewährleistet wird. Eine weitere Einsatzmöglichkeit sind unter anderem die Beseitigung von Verklausungen, welche am GÜPL BLUMAU trainiert werden können.



Foto: OSTv Kleinlercher

Das Übungsgelände bot ideale Bedingungen, um unterschiedliche Szenarien realitätsnah zu simulieren. Die Beteiligten konnten ihre jeweiligen

Fachkenntnisse erweitern und voneinander lernen. Besonders wertvoll war dabei der Austausch zwischen den Organisationen, der nicht nur die technischen Abläufe optimierte, sondern auch die Kommunikationskanäle für den Ernstfall etablierte.

Diese Übung ist Teil einer wiederkehrenden Kooperation zwischen dem Österreichischen Bundesheer, der Netz NÖ GmbH und den regionalen Feuerwehren. Sie zeigt eindrucksvoll, wie durch gemeinsame Vorbereitung die Einsatzfähigkeit im Katastrophenfall verbessert werden kann.

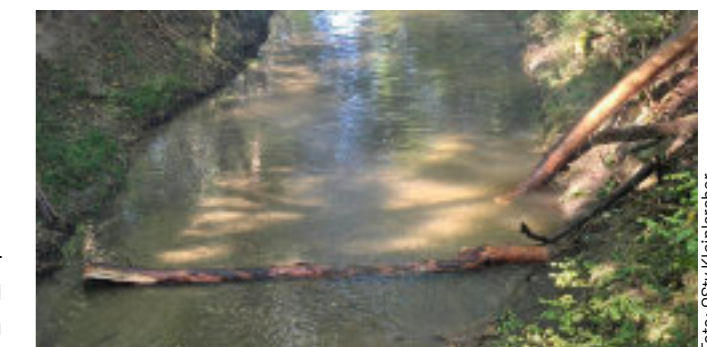


Foto: OSTv Kleinlercher

Neben dem fachlichen Nutzen war auch das persönliche Kennenlernen ein positiver Nebeneffekt, denn Vertrauen und direkte Kommunikation sind im Einsatz oft entscheidend. Großer Dank gilt auch dem Kasernenkommandanten Oberst LEX, der eine Nachbesprechung bei Speis und Trank im Soldatenheim JANSKA-Kaserne genehmigte. Ein weiterer großer Dank geht an die Belegschaft des Soldatenheimes unter der Führung von OWM LANGEGER, die für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Aufgrund des Feedbacks der Teilnehmer kann die Veranstaltung der BetrSta JANSKA als großer Erfolg gewertet werden.

Besonderer Dank gilt meinem Team, darunter Vzlt BÖHM Wolfgang (Kdt GÜPL Blumau), StWm HAAS Patrick (SiUO & BSUO) und OSTv VRABLIK Paul (StvKdt BetrSta & Kdt GÜPL GM) für die reibungslose Organisation und Umsetzung.

UMBAU WACHLOKAL GM

Ein neues Zuhause für die Wache und den OvT: Wachlokal/OvT-Dienstzimmer erstrahlen in neuem Glanz

Bericht: OStv Markus Kleinlercher, Kdt Betriebsstaffel JANSKA-Kaserne

Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die JANSKA-Kaserne und vor allem für die Soldatinnen und Soldaten die dort 24h, 365 Tage im Jahr, ihren Dienst versehen.

Um das Projekt in dieser Qualität überhaupt umsetzen zu können, musste das „Team der Möglichmacher“ erst dienststellenübergreifend gefunden werden. Die ersten Planungen für dieses ehrgeizige Vorhaben begannen bereits im November 2024 mit einem klaren Ziel: die Dienst- und Aufenthaltsqualität für unsere Soldatinnen und Soldaten signifikant zu verbessern. Fast ein Jahr später war es dann soweit und das Ergebnis spricht für sich.

Im Zuge der Kernsanierung wurde kein Stein auf dem anderen gelassen. Decken, Wände und Böden wurden von Grund auf erneuert. Die gesamte Infrastruktur hat ein umfassendes Upgrade erhalten: neue Lichtinstallationen sorgen für optimale Ausleuchtung, moderne Heizkörper garantieren angenehme Temperaturen und die neuen Fenster verbessern nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch den Komfort. Zwei weitere Highlights sind die nun vorhandenen Klimageräte, die das ganze Jahr über für ein angenehmes Raumklima sorgen. Auch eine neue Absaugung (Lüftung) im WC-Bereich wurde eingebaut.



Auch die Sanitäranlagen wurden komplett erneuert und präsentieren sich nun in einem zeitgemäßen und funktionalen Zustand. Der Aufenthaltsraum, das Herzstück der Wache, wurde mit einer brandneuen Küchenzeile ausgestattet, die keine Wünsche offen lässt. Von Kühlschrank und Geschirrspüler bis hin zu Toaster und Kaffee-Vollautomaten – hier finden sich alle üblichen Haushaltsgeräte.

Doch nicht nur die technischen Aspekte wurden bedacht. Die Möblierung aller Räume – vom Dienstzimmer über den Ruheraum für Grundwehrdiener, bis hin zum Haftraum – wurden vollständig erneuert. Auch die Betten inklusive Matratzen und Lattenroste wurden ersetzt, um bestmöglichen Komfort zu gewährleisten. Selbst der OvT-Raum wurde komplett modernisiert und um Klimatisierung, einen 24-Stunden-Sessel, neue Möblierung (Bett, Schreibtisch, Kasten, Stahlschrank) sowie aufgefrischte Böden und Wände erweitert.

Auch im Außenbereich gab es wichtige Neuerungen. Bei der Wache wurde eine neue Lade-/Entladebox gebaut und sämtliche militärische Hinweistafeln bei der Einfahrt in die Anlage erneuert oder ergänzt. Um das Wachpersonal vor unliebsamen Beobachtern zu schützen, wurden die Fenster des Wachlokals und des Aufenthaltsraumes mit einer Spiegelfolie versehen. Um den Arbeitsalltag gerade in der Dämmerung und Nacht zu erleichtern, werden zudem in den toten Winkeln des Zufahrtbereiches bewegungsgesteuerte Lichtmelder auf Solarbasis installiert – ein nachhaltiger und umweltbewusster Aspekt des Projekts.

Dieses beeindruckende Ergebnis ist der Verdienst eines kleinen, aber feinen Teams, das weit über den Tellerrand geschaut hat. Die „Möglichmacher“ sind über sich hinausgewachsen und haben gezeigt, dass man mit Entschlossenheit und Kreativität auch mit den gegebenen budgetären Mitteln ein Projekt von dieser Tragweite eindrucksvoll umsetzen kann.

Dies erfolgte getreu dem Motto „Alle sagten das geht nicht. Dann kam Einer, der wusste das nicht und hat's einfach gemacht.“



und folgenden dienststellenübergreifenden Abteilungen:

SFK Obst. WEIß Johann & Arbeitsmedizinerin Dr. EISELSBERG Elisabeth

MSZ5 GA GROSSMITTEL FOInsp. HANDL Herbert und AAss. HAMMERMÜLLER Christian

Betriebsstaffel FLUGFELD-Kaserne Kntlr. MOSER Alfred (Sattler)



Das sanierte Wachlokal ist nicht nur ein Ort des Dienstes, sondern ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für die tägliche Arbeit unserer Mannschaft.

Mein besonderer Dank als Kommandant der Betriebsstaffel gilt daher besonders meinem Team in besonderem:

Fl Insp STEINOCHER Angelika (Design und Verrechnung)

Kntlr. TÜRG Ernst (Tischler)

AW KNOTZINGER Andreas (Tischler)



Das Team der Heerestischlerei St. Johann/Tirol

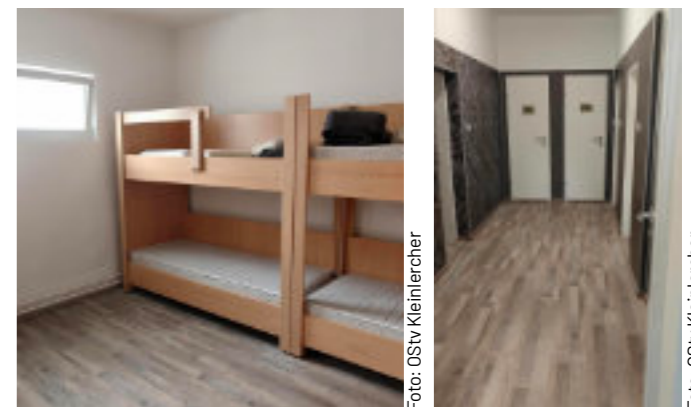
Dion7 ADir. PRIBIL Günter

Milkdo NÖ/StbAbt 8 SB BauW Vzlt. DOLLFUß Günther (Klimatisierung)

S6UO&LB PzGrenB35, Vzlt. ULOVEC Günter

S2UO PzGrenB35, Vzlt. STELZER Martin

sowie unzähligen hilfreichen Stimmen aus den eigenen Reihen.



BESUCH CYBERKRÄFTE

Bericht: Wm POKORNY, UofÖA

Kampfwert und Einsatzbereitschaft durch Präzision gesteigert

Am 17. September 2025 fand ein Truppenbesuch des militärischen Cyberzentrum der Direktion 6 des Bundesheeres statt. Der Tag hat begonnen mit einer Einweisung durch den Bataillonskommandanten in das PzGrenB35 und in den Aufbauplan 2032+.



Foto: Wm POKORNY

Anschließend wurde ein Gastgeschenk an das PzGrenB35 von den Cyberteilen überreicht. Danach ging es weiter zur 1. Panzergrenadierkompanie, die einen Schützenpanzer ULAN bereitstellten. Alle Teile nutzten das Angebot, einmal in die Rolle einer Panzerbesatzung zu schlüpfen. Die Cyberkräfte konnten auf allen Plätzen des SPz Platz nehmen und so einen einmaligen Eindruck bekommen. Unter dem Vorbau wurden durch die Kaderpräsenzeinheit Waffen und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung gestellt, die alle getestet werden konnten.



Foto: Wm POKORNY



Die Gäste waren erstaunt, wie schwer ein Plattenträger inklusive Zubehör eigentlich wirklich ist. Das Fachpersonal beantwortete zahlreiche Fragen rund um den Schützenpanzer, den Waffen und das Gerät des Bundesheeres. Anschließend wurde auch über das Gerät des IKT-Zuges berichtet und eine Livepräsentation durchgeführt.



Foto: Wm POKORNY

MILZINFORMATION IM INTERNET



Der Einstieg erfolgt über die Webseite www.bundesheer.at

- Informationsmodul Miliz (IMM)
- Infos für Milizsoldaten
- Neuausrichtung der Miliz
- Personal gesucht
- Ausbildung und Übungen
- Bezüge für Milizsoldaten
- Wissenswertes und Medien
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award

- Suchbegriff
- English
- Hilfe
- Sitemap
- Glossar
- Gebärdensprache

- AKTUELL
- STREITKRÄFTE
- DIE MINISTERIN
- SICHERHEITSPOLITIK
- SPORT
- MILIZ
- BILD & FILM
- SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

Informationsmodul Miliz

- Werde ein Teil der Miliz
- Wir sind Miliz
- Was bedeutet Miliz
- Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"
- Die Ausbildung zum Milizunteroffizier
- Die Eignungsprüfung
- Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze
- FAQs für Milizsoldaten
- Miliz Service Center

Weitere Infos für Milizsoldaten

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



FAMILIENFEST 2025

Bericht: StWm HAAS, geschäftsführender Präsident



Auch heuer fand Dank der Genehmigung des Garnisonskommandanten der Garnison GROSSMITTEL, das Familienfest der Unteroffiziersgesellschaft NÖ Zweigverein GROSSMITTEL vom 29. August bis 31. August 2025 statt. Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei allen Mitwirkenden und Sponsoren, welche diese Veranstaltung erst ermöglicht haben. Besonders freut es mich, dass wir so wie in den vergangenen Jahren auf die FF Haschendorf zählen durften, welche uns nicht nur die Hüpfburg sondern auch ihr Tanklöschfahrzeug samt Personal zur Verfügung gestellt hat. Es wurden 3 Stück M85 Großraumzelte aufgebaut, 2 davon als Wetterschutz für die Verpflegungseinnahme und eines als Koch- und Ausgabezelt. Leider hat es das Wetter Samstags nicht so gut mit uns gemeint. Doch trotz des strömenden Regens der am späten Nachmittag Einzug hielt, war unsere Festlichkeit gut besucht und die Stimmung ausgezeichnet.

In diesem Bereich waren auch ein überdachter Swimmingpool und die Hüpfburg aufgestellt. Ein „Highlight“ war sicherlich auch das Tanklöschfahrzeug, welches von der freiwilligen Feuerwehr Haschendorf zur Verfügung gestellt wurde, eine Geräteeinweisung ermöglichte und auch für den Brandschutz zur Verfügung stand. Wie es sich für eine „Panzerkaserne“ gehört, hatten wir auch eine Geräteschau mit einem Schützenpanzer ULAN und dem Vorgänger – einem Schützenpanzer Saurer A1 – vorbereitet.



Foto: UOG GROSSMITTEL

Die Angehörigen hatten auch die Möglichkeit mit Simulatoren ihre eigene Treffsicherheit mit der Pistole 80 und dem Sturmgewehr unter Beweis zu stellen. Unter anderem wurden folgende Stationen betrieben: Hufeisen werfen, Stelzengehen, Ring werfen, Messer werfen, Axt werfen, Speer werfen, sowie ein Schießstand mit Luftdruckgewehren. Im Bereich des Zeltlagerplatzes befand sich auch der Mittelalter-Zeltlagerplatz, bei dem man einen Blick auf das Lagerleben sowie Mobiliar und Ausrüstung werfen konnte.

Am frühen Abend versammelten sich alle am Zeltlagerplatz zur gemeinsamen Verpflegungseinnahme. Neben verschiedenen Würsteln und Hühnerbrust gab es als kulinarischen Leckerbissen heuer „Pulled Pork“, Schweinefleisch welches 12 Stunden langsam im Kirschholz Rauch gegart und danach zerrupft wurde.



Foto: UOG GROSSMITTEL

Im Zeltbereich, der hinter der 2. PzGrenKp lag, war auch der Zeltlagerplatz für die Übernachtung von Freitag bis Sonntag. Dort gab es für die Unteroffiziere und deren Familien die Möglichkeit in einem militärischen Gruppenzelt, oder im eigenen Zelt zu übernachten.



Foto: UOG GROSSMITTEL

Trotz des schlechten Wetters ließ es sich die Mittelaltergruppe nicht nehmen ihre Feuershow durchzuführen und verzauberte die Kinder als auch die Eltern mit ihrer Vorführung, welche der Abschluss des Samstags war. Am Sonntag gab es das alljährliche gemeinsame Frühstück bei dem es neben den üblichen Speisen wie diverse Frühstücksaufstriche, Heißgetränke und Gebäck sowie die mittlerweile Tradition gewordene „Eierspeis“ aus knapp 300 Eiern gab. Man verbrachte noch etwas Zeit zusammen und lies bei Speis und Trank das Wochenende Revue passieren, bevor dann die Zelte abgebaut wurden, man sich verabschiedete und sich schon auf das nächste Familienfest freute.



Foto: UOG GROSSMITTEL

Als Abschluss bleibt nur zu Sagen das die gelebte Kameradschaft, die Freude der etwa 130 Besucher und vor allem die der Kinder jegliche Mühen Wert waren. Das sehr positive Feedback aller Gäste bestätigte uns, dass das heurige UOG Familienfest ein großer Erfolg war und wir hoffen kommendes Jahr diese wiederbelebte Tradition fortführen zu können.



Foto: Wm FOKORNY



DIE ZUCKERKRANKHEIT

Bericht: ObstA OMR Dr. Heinz Hutzler, MAS, MBA

Teil 1: Die erbliche Neigung und die Fettsucht sind die wichtigsten Grundlagen für die Entstehung der Zuckerkrankheit. Typ-2-Diabetes verursacht lange Zeit weder Beschwerden noch äußere Erscheinungen.



Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) ist die Beeinträchtigung des Kohlenhydratstoffwechsels durch die herabgesetzte Insulinbildung in der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) oder durch die gestörte Insulinwirkung. Das Leiden ist durch den chronisch erhöhten Blutzucker und durch die Harnzuckerausscheidung bezeichnet.

Man unterscheidet zwei Formen der Zuckerkrankheit: Typ-1 und Typ-2-Diabetes. Bei Typ 1 des Leidens ist die Insulinbildung durch die Selbstzerstörung der insulinbildenden Zellen des Pankreas erheblich eingeschränkt oder fehlend. Erblichkeit ist als eine der Grundlagen dieser Störung gesichert.

Bei der erblichen Belastung bringt meist das Zusammenwirken mehrerer Faktoren eine "schlummernde" Zuckerkrankheit zum Ausbruch: Fettsucht durch Überernährung („ungesunder Lebensstil“), die körperliche, geistige und seelische Über(be)lastung, fieberhafte Infektionskrankheiten, Schwangerschaft, Geburt, die Einnahme von entzündungshemmenden Arzneimitteln (Cortison!), die Schilddrüsenüberfunktion und Schädigungen der Leber, z.B. die Leberschrumpfung.

Unbedingt beachten: für Menschen, in deren Blutsverwandtschaft Diabetes mellitus gesichert ist, ist zur möglichst frühen Erkennung des Leidens die jährlich durchzuführende labormedizinische Harn- und Nüchternblutzuckerbestimmung (Vorsorgeuntersuchung) unentbehrlich. Führt die Überbelastung der Bauchspeicheldrüse durch das ständige Überangebot an zugeführten Nahrungs-Kohlenhydraten zur Erschöpfung des Organs, entsteht Diabetes mellitus vom Typ 2. Bei den meist fettleibigen Typ-2-Diabetikern (Body-Mass-Index und Bauchumfang beachten!) besteht trotz des normwertigen Insulinspiegels im Blut der ständige Insulinmangel, da ihr hoher Anteil an Fettgewebe die gesteigerte Bildung des Hormons erforderlich macht. Zu den Ersterscheinungen beider Diabetes-Formen zählen das ständige Durstgefühl, auffällig vermehrte Harnmengen,

Gewichtsabnahme, der Kräfteverfall trotz gesteigerter Nahrungszufuhr (vor allem bei Typ-1-Diabetes), die erhöhte Anfälligkeit für bakterielle Hautinfektionen, die deutlich verzögerte Wundheilung, Sehstörungen und Entzündungen im Genital- und Analbereich (quälender Juckreiz!). Diabetes vom Typ 1 wird oft durch die lebensbedrohende Stoffwechselentgleisung (diabetisches Koma) offenbar. Die Kranken sind sofort insulinpflichtig. Merke: die regelmäßige körperliche Betätigung ist ein wirkungsvolles Verfahren der Diabetesbehandlung: z. B. Radfahren, Laufen, Wandern, Kraftausdauertraining, Tanzen, Schilang- und Eislaufen, Rudern, Schwimmen. Bei der gesteigerten körperlichen Belastung muß der Zucker Kranke jedoch Vorsicht walten lassen (Gefahr der Unterzuckerung!).

Anzeichen für niedrige Blutzuckerwerte (Hypoglykämie = "Hypo") sind Heißhunger, Konzentrationschwächen, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit einerseits, Unruhe andererseits, Seh-, Sprach- und Gangstörungen, Übelkeit, Schweißausbrüche, Muskelzittern, Reizbarkeit und „Herzjagen“. Die wichtigste Behandlungsmaßnahme bei Typ-2-Diabetes ist der Abbau des meist bestehenden Übergewichtes durch das sorgfältige Beachten und das strenge Befolgen der truppenärztlich festgesetzten Ernährungsrichtlinien. Dem insulinpflichtigen Typ-1-Diabetiker werden mehrere, über den Tag verteilte Zwischenmahlzeiten (Kohlenhydrateinheiten = KE = entspricht der Menge eines kohlenhydrathaltigen Nahrungsmittels oder Getränkes, das 10 g Kohlenhydrate enthält) vorgeschrieben. Der Zucker Kranke sollte keine Teilmahlzeit auslassen. Ist neben dem strengen Befolgen der truppenärztlich vorgegebenen Ernährungsrichtlinien auch die medikamentöse Behandlung des Typ-2-Diabetikers erforderlich, ist die enge Zusammenarbeit zwischen Truppenarzt und Diabetiker vonnöten.

Teil 2 wird in Ausgabe 1/2026 des „Grenadierexpress“ veröffentlicht.

Veranstaltungen des PzGrenB35

AUS DER PERSONALABTEILUNG

Bericht: Vzlt Martin SCHMID, Kdo/PzGrenB35

BEFÖRDERUNGEN

EHRUNGEN



Zum Hauptmann

Olt KRUMBÖCK Daniel



Zum Leutnant

Fhr AYBERK Clemens

Fhr HUBER Lukas



Zum Oberstabswachtmeister

StWm WUNDERL Manuel



Zum Stabswachtmeister

OWm GABRIEL Lukas

OWm POLLERES Dominik



Zum Oberwachtmeister

Wm PRASCHL Iris



Überstellung zum Unteroffizier und Beförderung zum Wachtmeister

Wm MIGLITSCH Andre



WEHRDIENSTZEICHEN

3. Klasse

Zgf SCHIESZL Michael

Zgf NEUREITER Marius

DIENSTJUBILÄUM

25 Jahre

OStWm CHVATAL Mario



Wir wünschen Ihnen jetzt schon eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

09.01.2026

NEUJAHRSEMPFANG

GROSSMITTEL

30.01.2026

ANGELOBUNG

POTTENDORF

25.07.2026

TAG DER OFFENEN TÜR

GROSSMITTEL

(Änderungen vorbehalten)

KONTAKT

PzGrenB35 - Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
E-Mail: pzgrenb35.fgg5@bmlv.gv.at

Olt Daniel GATTERMANN
Offizier für ÖA & Komm
Tel. 050201 21 31100

Wm Richard POKORNY
UO für ÖA & Komm
Tel. 050201 21 31502

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

FÜHREN. FOLGEN. KÄMPFEN.



Foto: Bundesheer/ZISSER



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Panzergranadierbataillon 35

Großmittler Straße 18
2603 Felixdorf

Österreichische Post AG
Vertragsnummer: 07Z037653M
Aufgabepostamt: 2603 FELIXDORF

